

Elisabeth Münzebrock

Teresa von Ávila

Mystikerin, Ordensgründerin, Vagabundin Gottes.
Würzburg: Echter Verlag 2015. – 165 S.

Teresa von Ávila

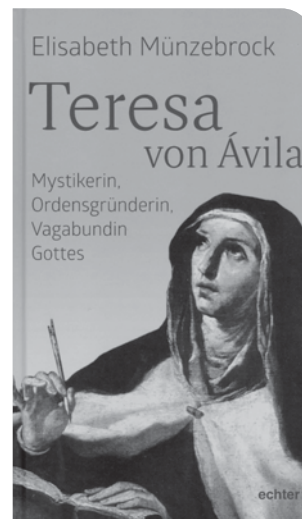
Werke und Briefe

Gesamtausgabe

Band I: Werke. Band II: Briefe. – Herausgegeben, übersetzt und eingeleitet von Ulrich Dobhan OCD / Elisabeth Peeters OCD. Mit einem Geleitwort von Mariano Delgado.

Freiburg: Verlag Herder 2015. – 1915 + 1344 S.

Zum 500. Geburtstag der großen spanischen Heiligen und Kirchenlehrerin Teresa von Ávila sind wichtige Neuerscheinungen anzuzeigen. Eine Lebensbeschreibung legt die Eichstättler Philosophin Elisabeth Münzebrock vor. Sie erschließt die Stationen Teresas aus einem jüdischen Elternhaus über die ersten „dürren Jahre“ im Kloster der Incarnación in ihrer Heimatstadt und die Klostergründungen mit ihren Schwierigkeiten und Widerständen, aber auch mit den Freundschaften, die sie über Phasen der Anfeindung innerhalb ihres Ordens hinwegtrugen. In diese chronologische Biographie sind die Werke Teresas eingeflochten, die Münzebrock in ihren Inhalten grob nachzeichnet. Dabei lässt sie Teresa zu Wort kommen, in eigens angefertigten Übersetzungen ihrer Werke. Gut erschlossen sind die Stufen der geistlichen Suche Teresas, besonders in den zentralen Ausschnitten aus der „Burg mit den sieben Wohnungen“, mit denen die sieben Stufen der mystischen Annäherung an Gott und der Begegnung mit ihm geschildert werden. Münzebrock hebt an Teresa ihre Fähigkeit zu Beziehungen und Kontakten hervor, die sich in einer umfangreichen, nach Schätzungen bis zu 25000 Briefe umfassenden Korrespondenz zeigt. In ihnen kommentiert sie feinfühlig seelische Vorgänge bei sich und ihren Korrespondenzpartnern und zeigt sich als humorvolle Nonne, die sich bewusst ist, dass nicht alle das tun dürfen, was sie sich erlaubt. Zur ersten Begegnung mit Teresa ist Münzebrocks Einführung zu empfehlen.



ISBN 978-3-429-03825-0.

€ 14.90.

Wenn man sich intensiv in das Werk und das Denken der spanischen Ordensgründerin vertiefen möchte, wird man zur Neuausgabe der gesammelten Schriften greifen, die der Herder-Verlag zum Jubiläum vorgelegt hat. Ulrich Dobhan und Elisabeth Peeters haben in zwei Bänden, die vom Verlag in einem Schuber angeboten werden, alle überlieferten Briefe und Schriften der Kirchenlehrerin ediert, mit ausführlichen Einleitungen und Kommentaren versehen. „Der Weg der Vollkommenheit“ wird sogar in den beiden Fassungen der Codices vom Escorial und von Valladolid abgedruckt. Durch die Verwendung von Dünndruckpapier gelingt es, trotz des Umfangs von insgesamt 3300 Seiten zwei noch relativ handliche Bücher zu bekommen. Bibliographien, Glossare sowie Personen- und Sachverzeichnisse runden die Bände ab.

Mariano Delgado attestiert Teresa die Kunst, „so zu schreiben, dass sowohl die gelehrten Theologen wie die einfachen Laienchristen oder die nur literarisch und psychologisch Interessierten großen Nutzen aus ihrem spirituellen Weg ziehen können“ (I, 5). Teresa beschreibt in Bildern und Geschichten den Weg des inneren Betens, ihren Umgang mit dem lebendigen Gott, dessen Nähe sie selbst so lange entbehren musste, die Phasen der aktiven Tätigkeit im Dienst ihrer Gründungen ebenso wie das geheimnisvolle Liebespiel mit Gott, der sie immer intensiver an sich ziehen möchte und der sie in der Schule der Gemeinschaft des Klosters und des Ordens zur klugen Unterscheidung und der Vermeidung von Extremen anleitet. In ihren Briefen, von denen leider nur 468 überliefert sind, tritt uns eine Frau entgegen, die praktisch denkt und handelt, die sich ihrer Verantwortung und Position sehr bewusst ist, die mit Humor und Schläue Ratschläge erteilt und die eine große Fähigkeit zum Knüpfen und Aufrechterhalten von Beziehungen und Freundschaften besitzt. Wie ihre Schriften sind auch die Briefe von hoher literarischer Qualität. Die Meisterschaft Teresas in der spanischen Sprache wird durch die Übersetzungen sichtbar.

Wer sich in diesem Jubiläumsjahr mit der spanischen Kirchenlehrerin und der karmelitanisch-teresianischen Spiritualität auseinandersetzen möchte, kommt an der Neuausgabe ihrer Schriften und Briefe nicht vorbei. Doch die Mühe lohnt sich.



ISBN 978-3-451-31227-4.
€ 149.00.

Joachim Schmiidl ISch